

# Keine Alternative für Deutschland



"Diese Partei ist nicht gewachsen, wie z.B. die Grünen, diese Partei wurde installiert!" So Andreas Kemper. Der Münsteraner Soziologe und Buchautor Andreas Kemper beschäftigt sich kritisch mit der neuen Partei "AfD", als kompetent und Streitbar werden seine Auftritte geschildert.

Er meint: Bismarck, die ostelbischen Junker, das Ständestaatdenken und die Ablehnung der Werte der bürgerlichen Revolution von 1848, all dies sind Bausteine, um die Ideen-geschichte der Ewiggestrigen und Ewigvorgestri-genen, die sich heute in der "AfD" sammeln, zu verstehen. So nennt etwa der AfD-Vorsitzende Bernd Lucke den Soldatenkönig Friedrich Wilhelm I. als sein politisches Vorbild.

Hayek, Vaubel, Adam, Schachtschneider und natürlich Sarazzin, aus diesem dubiosen Umfeld speist sich die neue "Partei". Gerade Familienunternehmen, die sich nicht mehr von den übrigen neoliberalen Parteien vertreten fühlen, unterstützen die noch neoliberalere "AfD". Auch Hans-Olaf Henkel spielt eine nicht unbedeutende Rolle.

Eine Zusammenarbeit mit den "Freien Wählern", die "Zivile Koalition e.V." und die "Wahlalternative 2013", dies waren nur einige Schritte auf dem Weg der von langer Hand geplanten Partei "AfD". Neben den bekannten sozialchauvinistischen Forderungen von Vaubel und Adam (kein passives Wahlrecht für Arbeitslose) kritisiert Andreas Kemper auch das Märchen von der armen Partei "AfD". So sponserte ein Freundeskreis der "AfD" z.B. eine Werbeanzeige auf der teuersten Seite der FAZ, Seite 5, mit 75.000 Euro. Auch kann man von einer Verzahnung der "AfD" mit anderen ultrarechten Gruppen und Medien sprechen: So half etwa die "Junge Freiheit" der "AfD" beim Sammeln von Unterstützungsunterschriften.

Das Krefelder Bündnis für Toleranz und Demokratie holt **Andreas Kemper** zu einer Informationsveranstaltung am **Donnerstag, 3. April um 19 Uhr** im **Südbahnhof, Saumstrasse 9, 47805 Krefeld.**

Ausgeschlossen von der Veranstaltung sind Personen, die rechtsextremen Organisationen angehören, der rechtsextremen Szene zuzuordnen sind oder bereits in der Vergangenheit durch rassistische, nationalistische, antisemitische oder sonstige Menschen verachtende Äußerungen in Erscheinung getreten sind. Die Veranstaltenden behalten sich vor, von ihrem Hausrecht Gebrauch zu machen und diesen Personen den Zutritt zur Veranstaltung zu verwehren oder von dieser zu verweisen.

**[www.krefeld-ohne-nazis.de](http://www.krefeld-ohne-nazis.de)**

V.i.S.d.P.: Herbert Steeg, Trift 101, 47809 Krefeld